



Die Schüler waren mit voller Begeisterung bei der Sache.

Foto: Alexander Schmidt

Theater: Schüler des CFA Kelmis führen ihr eigenes Stück auf

Anfangs nur Geduld

• KELMIS

Im Rahmen des Deutschunterrichts haben die Schüler des zweiten Sekundarschuljahres der bilingualen Abteilung des César-Franck-Athenäums Kelmis (CFA) ein Theaterstück geschrieben und in Szene gesetzt.

VON ALEXANDER SCHMIDT

Nach der gestrigen Generalprobe führen sie den Dreiakter heute Nachmittag und am Abend im „Salle au Viaduc“ in Moresnet auf.

Fachlich unterstützt und angeleitet wurden sie dabei von der Theaterpädagogin Chantal Heck aus Eupen. Der Informatiklehrer Guido Blesgen kümmert sich um die Technik und um die praktische Umsetzung auf der Bühne. „Anfangen hat alles, als ich bei den Methodentagen im September letzten Jahres am Athenäum Kelmis Workshops gegeben hatte. Wir haben Spiele gemacht, um die Schüler fürs Theater zu begeistern. Danach habe ich ihnen die Schreibaufgabe ‚Der Tag davor‘ gestellt - ein offen gehaltenen Titel, um herauszufinden, was die Schüler beschäftigt. Daraus haben sich schnell drei Gruppen gebildet und sie haben begonnen, selbst ein Theaterstück

zu schreiben“, erzählt Chantal Heck.

„Leben und Tod, Hass und Liebe“ enthält denn auch alles, was ein Theaterstück braucht: In Akt 1 geht es um die „Erste Liebe in Paris“, in Akt 2 das „Schicksal eines Jugendlichen“ um Mobbing, Schule, Mord und Gerechtigkeit und in Akt 3 „Das gestohlene Brautkleid“ muss sich ein Mädchen zwischen zwei Heiratskandidaten entscheiden.

Das Projekt war eingebunden in den Deutschunterricht der bilingualen Klasse, denn „zuerst ging es ja hauptsächlich darum, die Deutschkenntnisse zu verbessern. Doch das Theaterspielen hat sie noch viel mehr gefordert: Geduld, Durchhaltevermögen, Organisation und Teamgeist mussten sie stets aufs Neue beweisen, erfolgreich“, freut sich Carmen Gans, Schulleiterin am CFA Kelmis. Nach und nach haben die Schüler alles selbst in die Hand genommen, bis hin zur Musikgestaltung und Werbung. Die Bühnenbilder wurden im Kunstunterricht erstellt. „Die Schüler haben ja bei Null angefangen und musste vor allem auch Geduld während der Proben lernen. Es steckt jede Menge Detailarbeit dahinter, was man später auf der Bühne nicht sieht. Man kann wirklich sagen: Hinter einer Minute Aufführung stecken drei Stun-

den proben“, so Chantal Heck.

Und die Schüler? Sie sind begeistert bei der Sache, kennen das Stück inzwischen auswendig, haben sie sich auch im Deutschunterricht regelmäßig damit beschäftigt.

„Wir haben alles selbst geschrieben, eine komplette Geschichte erfunden und immer wieder verbessert. Wir hatten nur unsere Ideen, wussten aber nicht, wie wir einen Text für die Bühne schreiben sollen“, erzählt Rayan Jenayah, der den Staatsanwalt spielt.

„Die Theaterpädagogin hat uns auch spezielle Techniken gezeigt, wie man zum Beispiel mit Stress umgeht, wie man einen Blackout vermeidet oder wie wir uns immer wieder motivieren können“, so Rochlin Mbingamanga, der zuerst ein Bandenmitglied und später den Richter spielt. Um den Gruppenzusammenhalt der 19 Schuldarsteller zu fördern, fand im Oktober ein Seminar auf einem Biobauernhof in Schoppen statt. Und jetzt wollen die Jungschauspieler ihr gemeinsames Stück der Öffentlichkeit präsentieren.



Die Aufführungen sind heute um 14 Uhr (für Schüler) und um 19.30 Uhr für alle Interessierte, im Saal „Au Viaduc“ zu sehen.